

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bremen als Baumwoll-Umschlagsplatz

«King Cotton» überstieg im Jahre 1980 in Bremen wieder die Marke von 1 Million Ballen. Exakt kamen 1 045 068 Ballen mit einem Durchschnittsgewicht von je 213 Kilogramm in Bremen an. Das Vorjahresergebnis wurde um rund 149 000 Ballen übertroffen. Die Steigerung ist freilich im wesentlichen auf den über die bremischen Häfen abgewickelten Transit zurückzuführen. Er ist in den bremischen Zahlen mit rund 300 000 Ballen enthalten und lag um mehr als 50 Prozent höher als in 1979. Unter den 34 Lieferländern errangen die USA, von wo im Jahre 1788 die ersten Ballen nach Bremen geliefert worden waren, die den Anfang des Bremer Baumwollgeschäfts gebildet hatten, wieder die Spitzenposition. Nahezu 220 000 Ballen kamen von dort gegenüber 161 000 Ballen aus der UdSSR, die 1970 noch den ersten Rang inne hatte. US-amerikanische Baumwolle vereinigt wieder 21 (Vorjahr: 14,9) Prozent der Baumwoll-Lieferungen auf sich, die Sowjetunion 15,4 (Vorjahr: 15,6) Prozent. Verschiffungen grösseren Umfangs nach Bremen erfolgten darüber hinaus aus der Republik Südafrika (8,6 Prozent), der Türkei (6,7 Prozent), Mexiko (5,2 Prozent), Paraguay (4,8 Prozent), Guatemala (4,3 Prozent) und Mali (4,2 Prozent).

Ankünfte aus rund 60 Häfen

Bedeutendster Verschiffungshafen für die nach Bremen gelieferte «weisse Flocke» war übrigens Port Elizabeth in Südafrika vor dem sowjetischen Klaipeda (früher Memel). Im Katalog der Bremer Baumwollbörse über die Verschiffungshäfen sind insgesamt rund 60 Plätze aller Kontinente aufgeführt. Australien hatte mit Sidney nur ganz geringen Anteil. Beziehungen zwischen Australien und dem Importhafen Bremen sind dafür durch den anderen bedeutenden natürlichen textilen Rohstoff geprägt: die Wolle. Das höhere Baumwollaufkommen über Bremen im Jahre 1980 wurde durch verschiedene Faktoren verursacht. Ausschlaggebend dürften die steigenden Baumwollpreise und vor allem die Kursgewinne des US-Dollars gewesen sein. Das führte natürlich zu vermehrtem Kaufinteresse. Von den Transitkunden Bremens nahmen vornehmlich die Schweiz und Österreich grössere Mengen auf, wobei an erster Stelle die Schweiz zu nennen ist, auf die gut 51 Prozent des Bremer Baumwoll-Transits entfallen.

Eine beachtliche Aufwärtsentwicklung erfuhr auch die Baumwoll-Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland. Sie erreichte vornehmlich über Bremen aber auch über andere Plätze rund 908 000 Ballen nach 791 000 Ballen im Vorjahr. Ausprägter noch als die Zunahme bei der Menge war die wertmässige Steigerung. Sie belief sich auf 20,7 Prozent und brachte den Gesamtwert der deutschen Baumwolleinfuhr auf nahezu 639 000 Mio. DM. Entsprechend mussten für die eingeführte «weisse Flocke» per Kilogramm 3,30 DM aufgewendet werden gegenüber 3,14 DM im Jahre 1979.

Die weltweite Baumwollverarbeitung war 1980 im übrigen durch ein beschleunigtes Wachstum gekennzeichnet. Die Verarbeitung nahm während der beiden Saisons um gut 2,5 Mill. Ballen zu. Hier ist inzwischen wieder eine Verschlechterung festzustellen. Die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse in den Industrieländern haben die Nachfrage beeinträchtigt. Verändert haben sich im

übrigen auch die Perspektiven für das Welt-Baumwollaufkommen für die Saison 1980/81. Nach der jüngsten Schätzung werden die Ernten in der laufenden Saison nur 63,8 Mill. Ballen betragen. Gegenüber der zu Saisonbeginn Mitte 1980 getroffenen Voraussage bedeutet das ein Minus um mehr als 1,5 Mill. Ballen.

-UCP-

Literatur

Textilien seit Adam und Eva...

Bereits die erste Umschlagseite der neuen Broschüre, die von den beiden grossen Verbänden der Textilindustrie, dem Industrieverband Textil und dem Verein Schweizerischer Textilindustrieller herausgegeben wurde, geht neue Wege. «Seit Adam und Eva...» heisst es da inmitten eines farbigen Cartoons, der immerhin derart textil gestaltet ist, dass an einer Palme die berühmte Schlange das bekannte Swiss Fabrics-Zeichen herunterbaumeln lässt. Adam und Eva sollen den Einstieg geben zu dieser 36-Seiten-Broschüre. Ziel ist eine Gesamtinformation in leicht fasslicher Form über die Textilindustrie.

Seit Adam und Eva braucht man Bekleidung, doch werden aus Textilien nicht nur Kleider gemacht, heisst es da einleitend in poppigem Rahmen. Bereits ein flüchtiges Durchblättern ergibt den Gesamteindruck einer wirklich gelungenen Public Relations-Aktion. Die Gliederung sowie die Aufmachung sprechen an, statt wirtschaftsschweres dominierendes Basisinformation, statt grau-schwarzer Zeitungsdruck sprechen Bilder und graphische Elemente. Die Herausgeber haben es verstanden, den uneingeweihten aber vielleicht voreingenommenen Leser zur Durchsicht der Schrift zu motivieren. «Typisch Textilindustrie» lautet eine Kapitelüberschrift, natürlich wird hier nicht das übliche (Negativ-) Klischee breitgetreten, sondern über Produktivitätszuwachs, regionale Aufgaben, Exportleistungen u. a. m. in Wort und Bild berichtet und kommentiert.

Die Broschüre ist bereits an 16 000 Lehrer verschickt worden; die Auflage mit 55 000 Exemplaren, wobei der welsche Landesteil mit einer französischen Version bedient wird, steht nun interessierten Unternehmern aller Textilsparten gratis zur Verfügung, auch für jene Branchen- und Gewerke, die zur Finanzierung des Werkleins nichts beigetragen haben. Für Betriebsbesichtigungen, Tage der offenen Tür oder andere regionale und lokale PR-Aktivitäten der Unternehmen eignet sich die Schrift vorzüglich. Und die bereits sehr rege Nachfrage darf wohl als Kompliment an die Verfasser ausgelegt werden.



Ernst Wegmann, 3x 20 Jahre jung!



Der Präsident der Aufsichtskommission, Bruno Aemissegger, gratuliert dem Direktor der Schweizerischen Textilfachschule.

«Im 100-jährigen Jubiläumsjahr der Schweizerischen Textilfachschule dürfen Sie – ebenso jung geblieben – Ihren 60. Geburtstag feiern. Ein neues Jahrzehnt bricht für Sie an, und bei diesem Meilenstein darf ich Ihnen von Herzen persönlich, aber auch im Namen der Aufsichtskommission sowie aller Freunde, herzlich gratulieren und Ihnen und Ihrer Familie Glück und Segen wünschen.

Sie sind mit unserer Schule untrennbar verbunden. Aus Italien zurückgekehrt, übernahmen Sie 1963 als verantwortlicher Leiter in Wattwil die Nachfolge aus den bewährten Händen Ihres Vorgängers Moritz Schubiger. Mit jugendlichem Elan und mit dem Ihnen eigenen gesunden Optimismus packten Sie die Probleme an und haben zielgerichtet, zusammen mit Ihrem bewährten Team von Mitarbeitern, die Schule bis zum heutigen Stand ausgebaut. Es war eine verantwortungsvolle Aufgabe, der Weg führte von der Webschule bis zum heute umfassenden Ausbildungs-Zentrum für alle an Textil interessierten Sparten mit den Ausbildungsstätten Wattwil, Zürich und St. Gallen.

Wir werden Gelegenheit haben, am Jubiläum der Schweizerischen Textilfachschule die Stufen dieses Werdeganges zu verfolgen und die ganze Bedeutung zu erkennen.

Es erscheint mir als ein gutes Omen, dass für die nächsten Jahre auch die HTL-Ausbildung noch verwirklicht werden soll, damit wird ein grosser Wunsch von Ihnen in Erfüllung gehen.

Mit vorbildlichem Einsatz haben Sie es verstanden, sich das Vertrauen aller an der Schweizerischen Textilfachschule interessierten Kreise zu erwerben, sich persönliche Freunde zu schaffen, Widerstände zu überwinden, und mit nie erlahmender Energie die gestellte, manchmal oft schwierige Aufgabe zu erfüllen.

Wir haben ein weites Stück Weg miteinander zurückgelegt. Ich habe Sie dabei auch als Mensch kennen und schätzen gelernt, ich konnte mich stets auf Sie verlassen und weiss, dass alle, die mit Ihnen in irgend einer Weise zu tun haben, gleich fühlen wie ich es tun darf.

Ich möchte Ihnen deshalb von Herzen danken für alles, was Sie für unsere Schweizerische Textilfachschule geschaffen und geleistet haben. Sie haben die Geschichte mit ihrem Wirken nachhaltig beeinflusst, und dürfen deshalb mit Genugtuung auf die vergangene Tätigkeit zurückblicken.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Ihrer Freunde für die noch vor Ihnen liegenden Jahre von Herzen weitere Genugtuung, erfolgreiches Wirken, vor allem aber gute Gesundheit und auch erholsame, vielleicht etwas ruhigere Stunden im Kreise Ihrer Familie, die ich in meinen Dank für ihr Verständnis und ihre Unterstützung miteinschliessen möchte.

Meine besten Wünsche begleiten Sie in dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste in eine frohe, sonnige Zukunft.»



Am 5. Mai 1981 vollendete der Direktor der Schweizerischen Textilfachschule, Ernst Wegmann, Diplomingenieur ETH, sein 60. Lebensjahr. Seit 1963 ist Ernst Wegmann Leiter des heute in Europa und auch in Überseeländern bekannten schweizerischen Ausbildungsinstituts für das Textilwesen, zu dessen hohem fachlichem Niveau und daraus resultierenden ausgezeichneten Ruf er vielfältig und wesentlich beigetragen hat. Als Angehöriger verschiedener Fachorganisationen ist Direktor Wegmann auch langjähriges Mitglied der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten SVT, in der er schon viele Jahre im Vorstand der Vereinigung in guter Zusammenarbeit initiativ und erfolgreich wirkt. Präsident und Vorstand der Vereinigung SVT gratulieren dem Jubilar recht herzlich zur Vollendung des sechsten Dezenniums und wünschen ihm weiterhin viel Glück, Erfolg und Wohlergehen. Diesen Wünschen schliessen sich sicherlich zahlreiche SVT-Mitglieder an, vor allem solche, die unter der direktorialen Ägide Ernst Wegmanns ihre fachschulische Ausbildung in Wattwil oder Zürich absolvierten.

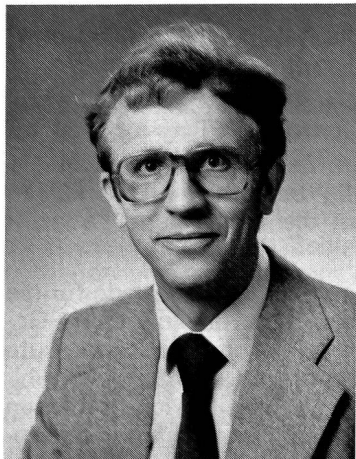
Xaver Brügger, Präsident SVT



Auch die Redaktion der «mittex» gratuliert herzlich zum 60. Geburtstag und wünscht Direktor Ernst Wegmann weiterhin viel beruflichen Erfolg auf dem Gebiet der textilen Aus- und Weiterbildung und nicht zuletzt die dazu erforderliche gute Gesundheit.

Max Honegger, Chefredaktor



Neuer Lehrer für den Fachbereich Textilveredlung

Adolf Schmid
geb. 4. 10. 41
Bürger von Appenzell
Absolvent
des Technikums
Winterthur

Anfang Januar 1981 wurde Herr Adolf Schmid als Fachlehrer für den theoretischen und praktischen Unterricht in Chemie, Textilapplikation und Farbmessung verpflichtet, wo er die Stelle des tödlich verunglückten Fachlehrers Rolf Schaich übernimmt.

Herr Schmid, in Appenzell geboren, erlebte hier eine unbeschwerte Jugendzeit. Die Lehre als Laborant E absolvierte er in der Färberei Sitterthal. Nach dem dreijährigen Studium am Technikum Winterthur mit dem Abschluss als Chemiker HTL erfolgte die erste Anstellung im Labor der Basler Stückfärberei AG. Das Arbeitsgebiet wurde bald ausgeweitet auf die Mitarbeit bei betriebsspezifischen Problemen und die Erteilung des berufskundlichen Unterrichts für Färber und Drucker an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Nach dem Wechsel in die Lehrfirma in St. Gallen als Färbereileiter begann die nebenamtliche Tätigkeit an der Textilfachschule in St. Gallen.

1881 - 1981

**EINLADUNG**

Samstag, 27. Juni 1981 in Wattwil
09.00 - 17.00 **Tag der offenen Tür**

Ausstellung über das textile Schaffen und die Berufe der schweizerischen Textilindustrie

Gezeigt werden Studentenarbeiten und die Unterrichtsunterlagen der Lehrgänge Spinnerei/Zwinnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Textildessinatur, Textilveredlung, Bekleidungstechnik und Textilkauflaute.

Maschinen sind im Betrieb

Vorfürungen in den verschiedenen Labors

Stoffverkauf

Tonbildschau über die stf

ab 16.00 Uhr steht das Festzelt für Ehemalige und Gäste offen

ab 19.00 Uhr spielen Dickener Musikanten zur Unterhaltung auf

20.00 Uhr **grosser Unterhaltungsabend im Festzelt**

Es wirken mit:

Conferancier Tonino, The 5 Herianos, die Baranovas, die Jaquelins und das Unterhaltungsorchester Original Gregory's Tanz bis 03.00 Uhr, freier Eintritt

Aufsichtskommission, Direktion, Lehrerschaft und Studenten freuen sich auf Ihren Besuch